



NSG-(ND-)ALBUM

NSG Geraide

NSG 337-151



(Foto: S. Blum)



NSG-(FFH-/ND-)ALBUM

Haardtrand – NSG Geraide

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG, 14.01.1991
Lage in Natura 2000:	--
Biotopbetreuung seit:	1992
Entwicklungsziel:	Vielfältiges Nutzungsmosaik aus extensiv genutzten Glatthafer-Mähweiden, Gebüsch- und Saumbiotopen, Trockenmauern und Weinbergsterrassen sowie Streuobstflächen
Maßnahmenumsetzung:	Entbuschungen, Nutzung ehemaliger Weinbergsterrassen als extensive Streuobstflächen, Pflege durch Beweidung, Nachmahd, Nachpflegearbeiten zur Reduzierung Bromberhalden
Zustand (früher):	hauptsächlich weinbauliche Nutzung; aufgegebene Weinberge oder Hangstücke zumeist stark verbuscht oder überwaldet, Trockenmauern zugewachsen oder beschädigt, Aufkommen Ginster, Schlehe
Bisher erreichtes Ziel:	Offenhaltung der beiden Teilgebiete „Sommerseite“ und „Krätze“ durch Beweidung und händische Nachpflege.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis Südliche Weinstraße und für die Stadt Landau:

Büro für Landschaftsökologie
Umweltsicherung
Monitoring



Dr. Stephan Blum
Tel: 0160-63 68 240
mailto: dr.stephan.blum@gmx.de

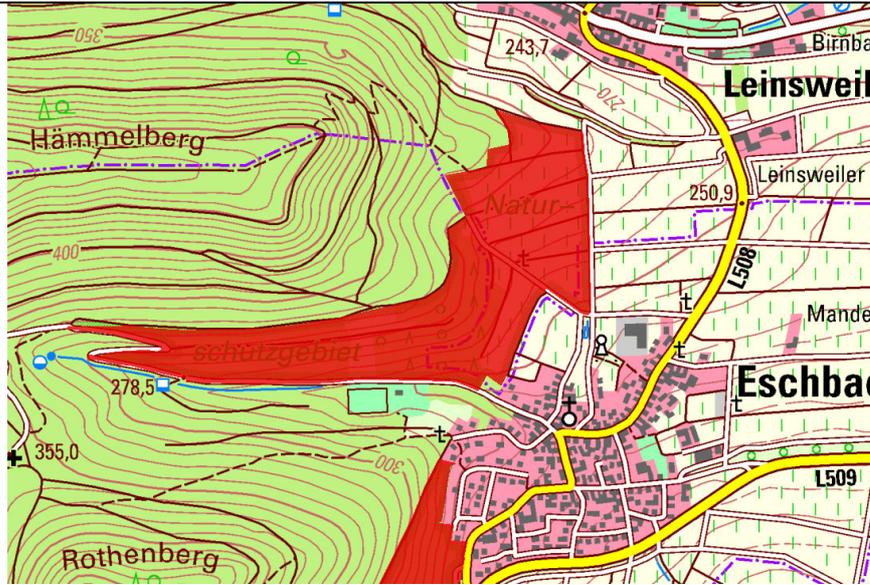
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dr. Stephan Blum
Text: Dr. Stephan Blum
Stand: Januar 2017

NSG „Haardtrand – Geraide westlich Eschbach, Lage gemäß TK 25

(LANIS Mapserver)



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung: Sommerseite und Krätze im NSG Geraide; das südliche Teilstück wird dem NSG „Unterhalb der Madenburg“ zugeordnet.

(LANIS Mapserver, Stand: 01/2017)

Legende

- Maßnahmenflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)

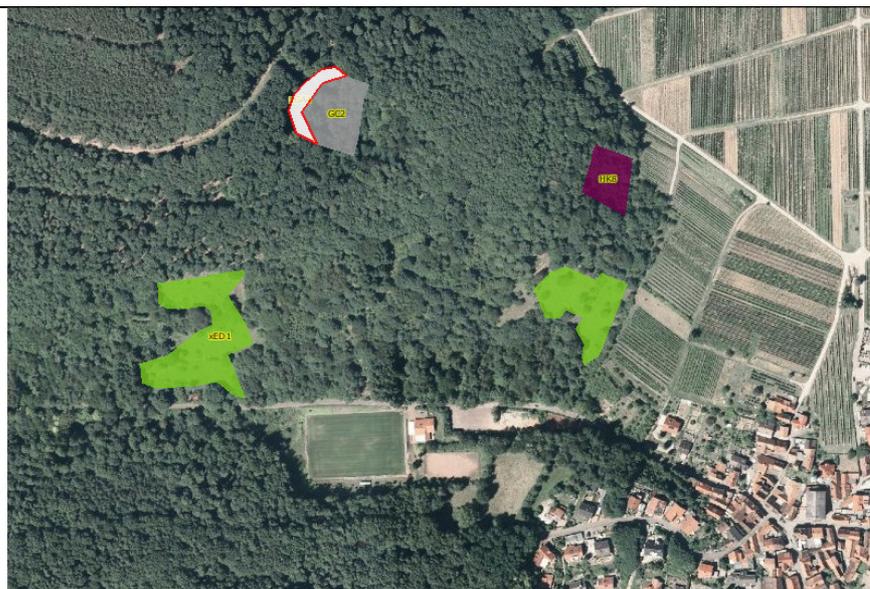


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 01/2017)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellennfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





NSG Geraide: Teilgebiet Sommerseite.

(S. Blum, 2009)



Sommerseite mit Unterstand für die Schafe.

(S. Blum, 2009)



Geraide-Sommerseite.

(S. Blum, 2009)

Teilgebiet Sommerseite
nach der Beweidung.

(S. Blum, 2012)



Vierbeinige
Landschaftspfleger bei
der Arbeit.

(S. Blum, 2011)



Schafe mit eifrigem
Nachwuchs.

(S. Blum, 2011)





Teilgebiet „Krätze“ im
NSG Geraide.

(S. Blum, 2009)



Krätze: Richtung
Rheinebene zugewandt.

(S. Blum, 2011)



Naturschutzgebiet
Geraide: Sommerseite.

(S. Blum, 2012)

Beweidung mit Schafen.

(S. Blum, 2008)



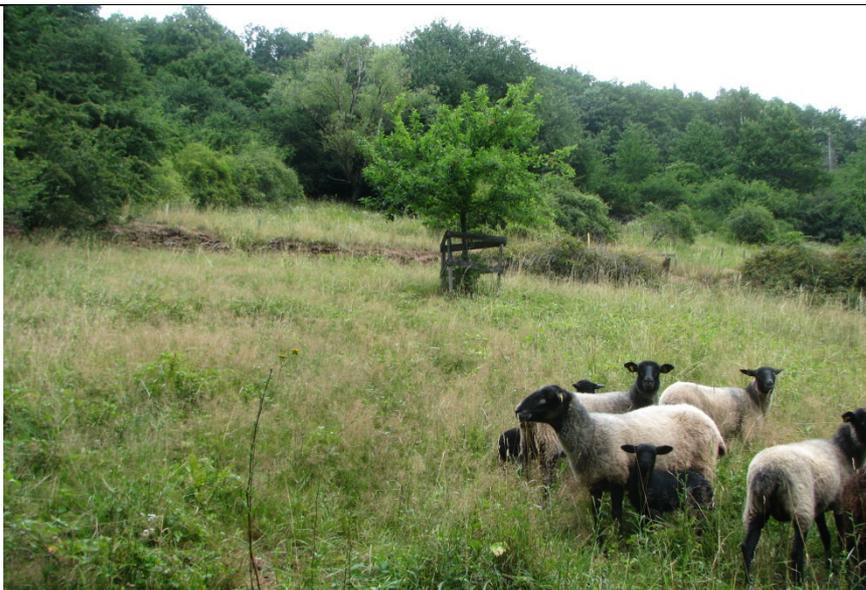
Krätze im NSG Geraide.

(S. Blum, 2010)



Beweidung der Krätze.

(S. Blum, 2008)





Tagfalter auf Stein.

(S. Blum, 2010)



Gefasste Quelle als
kleines Feuchtbiotop...

(S. Blum, 2010)



... für den Bergmolch.

(S. Blum, 2010)

Biotoypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Schopfige Traubenhyazinthe (*Muscicorum comosum*)
-

Tierarten:

- Mauereidechse (*Podarcis muralis*), vermutet
- Zippammer (*Emberiza cia*), ohne aktuellen Nachweis
- Neuntöter (*Lanius collurio*), vermutet
-

Anmerkungen:

Innerhalb der beiden Teilgebiete befinden sich keine „außergewöhnlichen Arten“. Beide Gebiete weisen auf eine ehemalige intensive Nutzung als Weinberge/Grünland hin; „Sommerseite“ ist etwas artenreicher als „Krätze“.